

Aktuell | 03.08.2007: Diskriminierung

## Bushido für Anti - Gewalt - Event nicht tragbar

Die Jugendzeitschrift BRAVO will den in der Vergangenheit immer wieder wegen schwulenfeindlicher und gewaltverherrlichender Texte aufgefallenen Krawall-Rapper Bushido am 25. August vor dem Brandenburger Tor auftreten lassen. Mit dem Open-Air-Konzert der Kampagne Schau nicht weg! will BRAVO nach eigener Aussage #für ein gewaltfreies Schuljahr rocken#. #Mit Bushido wird hier jedoch der Bock zum Gärtner gemacht#, kritisiert MANEO-Projektleiter Bastian Finke das Vorhaben aufs Schärfste: #Dem muss Berlin die Rote Karte zeigen.# #Jemand, der in seinen Liedern Minderheiten diskriminiert und Gewalt verherrlicht, kann nicht als Vorbild für Jugendliche herangezogen werden, wenn es darum geht, für Toleranz und einen gewaltfreien Umgang miteinander zu werben#, stellt Finke die Glaubwürdigkeit der BRAVO-Aktion infrage. Offen hetzt Bushido mit Textzeilen wie "Guck mir zu, wie ich jeden deiner Homies erschieß" ("Electro Ghetto") und "Berlin wird wieder hart, denn wir verkloppen jede Schwuchtel" ("Berlin") gegen Schwule. "Ihr Tunten werdet vergast" blieb auf öffentlichen Druck von seinem damaligen Label Universal unveröffentlicht. Mit der Begründung, keiner seiner aktuellen Songs stünde auf dem Index, wehrt der Veranstalter jedwede Kritik an Bushidos Teilnahme am Konzert ab, bezeichnet sein Engagement gar als vorbildlich. #Das ist ein weiterer Schlag ins Gesicht für all jene, die auf dem Schulhof bereits homophobe Gewalt erfahren haben#, so Finke. Fast zwei Drittel der unter-18-jährigen jungen Schwulen und Bisexuellen werden Opfer schwulenfeindlicher Gewalt, wie die kürzlich vorgestellte MANEO-Studie zeigt. Zudem rangiert #schwule Sau# laut Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) nach wie vor auf Platz Eins der meistgerauchten Schimpfworte. Gangsta-Rap à la Bushido leistet da antischwulen Ressentiments nur Vorschub. #Mit Bushidos Teilnahme konterkariert die BRAVO-Aktion unsere von der Stadt Berlin geförderte #Toleranzkampagne#. Unsere Bemühungen der vergangenen Jahre im Kampf gegen Homophobie und Hassgewalt werden damit unterlaufen#, so Finke. #Das werden wir nicht zulassen. Wir fordern die Verantwortlichen auf, sich von Bushido unmissverständlich zu distanzieren. Andernfalls werden wir unseren Protest gegen diese Veranstaltung lautstark vortragen. Hier wird unter dem Deckmantel der Toleranz genau das Gegenteil gefördert. Eine solche Veranstaltung darf in Berlin nicht stattfinden.# MANEO will in Gesprächen mit Veranstaltern, Sponsoren und mitangekündigten Künstler dafür werben, dass #für ein gewaltfreies Schuljahr rocken# nur bedeuten kann, sich ebenso klar und unmissverständlich von homophober Gewalt zu distanzieren und dies nicht nur bei Lippenbekenntnissen zu belassen. #Die Veranstalter haben Gelegenheit, unsere Toleranzkampagne gegen Homophobie und Hassgewalt mit Beiträgen zu unterstützen#, so Finke.

Zur Debatte über den geplanten Auftritt des Rappers Bushido beim Bravo-Konzert gegen Jugendgewalt am 25. August erklärt Alexander Zinn, Geschäftsführer des Lesben- und Schwulenverbandes Berlin-Brandenburg (LSVD): Wenn Bushido am 25. August auftreten möchte, muss er sich klar und deutlich von seinen Hass-Texten distanzieren! Ein Auftritt dieses Rappers bei einem Konzert gegen Jugendgewalt käme ansonsten einer Verhöhnung aller Gewalt-Opfer gleich. In der Vergangenheit hat Bushido immer wieder zur Gewalt gegenüber Frauen und Schwulen aufgerufen. Wenn er sich davon nicht glaubwürdig distanziert, ist er als Botschafter gegen Jugendgewalt völlig unakzeptabel. Der Lesben- und Schwulenverband fordert von der Zeitschrift Bravo, die das Konzert unter dem Motto #Schau nicht weg# veranstaltet, mit Bushido Tacheles zu reden. Wenn der Rapper nicht bereit ist, sich öffentlich und unzweideutig von seinen Hass-Texten zu distanzieren, muss er von dem Konzert ausgeschlossen werden. Der Rapper Bushido hat in mehreren seiner Stücke zur Gewalt gegen Schwule aufgerufen. Im Song #Berlin# heißt es zum Beispiel: #Berlin wird wieder hart, denn wir verkloppen jede Schwuchtel.# Und bei #Electro Ghetto# singt Bushido: #Guck mir zu, wie ich jeden deiner Homies erschieß#. Die Textzeile #Ihr Tunten werdet vergast# aus einem anderen Stück wurde aufgrund öffentlicher Proteste von seiner damaligen Plattenfirma #Universal# nicht veröffentlicht.

Wolfgang Keller (Würzburg)